# V10 Konzept zur Verbesserung der Innerparteiliche Diskussion erarbeiten und umsetzen

| | |
|---|---|
| Antragsteller*in: | Daniel Gerber (Leipzig KV) |
| Tagesordnungspunkt: | TOP 14 Verschiedenes |
| Status: | Zurückgezogen |

Innerparteiliche Diskussion ist Grundvorraussetzung für das ordentliche und strategische Funktionieren einer Partei. Dies hat auch der Bundesvorstand erkannt und mit https://diskussion.gruene.de eine Plattform für alle Parteimitglieder*innen von Bündnis 90/Die Grünen geschaffen. Auf dieser Plattform können sich alle in einem geschützen und sicheren Raum vom Kreis- bis zum Bundesverband unterhalten. Allein diese Möglichkeit hebt uns demokratietheoretisch deutlich von den meisten anderen Parteien in Deutschland ab. Aktuell beschränkt sich die innerparteiliche Kommunikation bei uns im Landesverband allerdings auf wenige Emailverteiler, eine persönliche Facebook-Gruppe eines Mitglieds des Landesverbandes (165 Mitglieder, Stand 10.08.2018) und die 2 mal im Jahr stattfindenden Landesdelegiertenkonferenzen. Wir müssen das Potential und die Begeisterung, das in unseren Mitgliedern steckt, wecken und nutzen. Erfreulicherweise werden wir vermutlich bald über 1700 Mitglieder im Landesverband haben. Allerdings gibt es für die vielen Neumitglieder keine wirkliche Chance sich untereinander landesweit zu vernetzen, an einer Diskussion teilzunehmen oder gar eine Diskussion zu starten, da viele von uns aus Datenschutzgründen z.B.: auf Facebook verzichten oder schlichtweg nichts von der Gruppe erfahren. Im Hinblick auf die vielen bevorstehenden Aufgaben zur Kommunal-, Europa- und nicht zuletzt der Landtagswahl nächstes Jahr, sollten wir jetzt damit anfangen ein funktionierendes innerparteiliches Kommunikationssystem aufzubauen. Dieses Kommunikationssystem könnte wie folgt aussehen:

- Der Landesvorstand erarbeitet und formuliert eine Botschaft an alle Mitglieder*innen des Landesverbandes. Diese Botschaft wird dann postalisch an alle Mitglieder*innen gesendet. Ab diesem Zeitpunkt können Neumitglieder*innen diese Aufforderung direkt mit dem ersten Willkommenspaket erhalten. Somit bleibt dies ein einmaliger Aufwand.

- Der Landesvorstand bestimmt ein drei-köpfiges und öffentlich bekanntes „Kommunikations-Gremium/Team".

- Dieses Gremium sucht ein Thema pro Woche aus. Aktuelle Themen können Tagesordnungspunkte aus Plenarsitzungen oder Ausschüssen sein, ein Zeitungsinterview oder bundespolitischer Besuch, aber auch Fragen aus dem Grundsatzprogramm sein.

- Des weiteren sollten Gastbeiträge aus den Kreisverbänden, von Mitgliedern des Land- und Bundestags oder des Europaparlaments ebenfalls eingearbeitet werden.

- Besonders wichtig ist die Dokumentation der Ergebnisse. Dafür sollte das Gremium am Ende einer Diskussion (z.B.: kein neuer Beitrag nach 3 Tagen,

oder fest definierter Diskussionszeitraum) die Diskussionsbeiträge zusammenfassen und abschließen.

- Bisherige Erfahrung haben gezeigt, dass die Erarbeitung eines Regelwerks (Netiquette) und dessen explizite Umsetzung von größter Bedeutung sind. Konstruktive Diskussion können nur in entspannter und freundlicher Atmosphäre stattfinden. Deshalb muss das gewählte Gremium das Regelwerk mit einfacher Mehrheit strikt umsetzen.

Also lasst uns alle gemeinsam, gemeinschaftlich und konstruktiv diskutieren, denn schon Johann-Wolfgang von Goethe wusste: „Das Gleiche läßt uns in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht."